

**Dr. med.
Karin Vogt**
*Ärztliche Leitung
Venenmedizin Aachen*

Fachärztin für Dermatologie und Venerologie, Allergologie, Phlebologie und Sonographie der Extremitätengefäße



**Dr. med.
Karl-Günter Wipprecht**
Venenmedizin Aachen

Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie



Unser Leistungsspektrum

- Chronisch venöse Insuffizienz
- Krampfadern
- Wiederkehrende Krampfadern (Rezidivvarikosis)
- Venenentzündung
- Offenes Bein (Ulcus cruris)
- Tiefe Beinvenenthrombose
- Besenreiser
- Retikuläre (netzförmige) Varikosis

Unser Therapieangebot

Im Zentrum für Venenmedizin in Aachen wird das komplette Spektrum der phlebologischen Diagnostik und in Kooperation mit dem Venenkompetenzzentrum der Eifelklinik St. Brigida in Simmerath das komplette Spektrum moderner Therapiemethoden bei Venenleiden vorgehalten. Dazu zählen:

Stripping-Methode

Hierbei wird zunächst über einen winzigen Schnitt in der Leiste bzw. in der Kniekehle die Einmündung des oberflächlichen in das tiefe Venensystem freigelegt. Danach werden alle dort einmündenden Venen mit speziellen Fäden unterbunden und durchtrennt. Im nächsten Schritt wird in die Stammvene eine Sonde eingeführt, mit dessen Hilfe man den defekten Venenanteil ganz einfach herausziehen kann.

Krossektomie

Bei dieser Methode wird der Venenstern (Krosse) chirurgisch entfernt bzw. durchtrennt und die Stammvene am Übergang in das tiefe Venensystem unterbunden. Im Anschluss erfolgt in der Regel das Stripping. Im Rahmen der Krossektomie wird dabei ein innovatives Verfahren eingesetzt, um die Rate wiederkehrender Krampfadern deutlich zu reduzieren (Barrieretechnik). Mit der sog. „Endothelnaht“ wird der Venenstumpf mit einer speziellen, fortlaufenden Nahttechnik verschlossen.

Phlebektomie

Hierunter versteht man die operative Entfernung von Seitenästen – dabei wird die Krampfader mit einem Häkchen gefasst und herausgezogen; ein weiterer Mikroschnitt ermöglicht einen erneuten Zugang zum Unterhautfettgewebe und die Entfernung des nächsten Venenabschnitts. Auf diese Art können große Venenabschnitte nahezu narbenfrei entfernt werden, denn die Mikroschnitte sind lediglich 1-2 mm groß und heilen schnell und unsichtbar ab.

Endoluminales Radiofrequenz-Verfahren

Die Radiofrequenztechnik ist eine minimal-invasive Alternative zur operativen Krampfadertherapie. Bei dem ambulanten Verfahren wird ein kleiner Katheter durch einen Hauteinstich in die kranke Vene eingeführt – unter ständiger Ultraschallkontrolle. Über den Katheter wird Radiowellenenergie auf die Venenwand übertragen. Die dadurch erzeugte Erhitzung führt zu einem direkten Verschluss der Vene. Die verbliebene Vene wird nahezu vollkommen im Körper aufgelöst. Studien belegen eine gute Wirksamkeit und geringe Nebenwirkungsrate bei diesem Verfahren.

Sklerosierung/Schaumsklerosierung (Verödung)

Die klassische Behandlungsmethode zur Entfernung von Besenreisern oder retikulären Varizen ist die Sklerosierung. Das Einspritzen eines Verödungsmittels in die Vene bewirkt eine Reizung der Venenwand, wodurch sich das Blutgefäß verschließt, verklebt, und schließlich stillgelegt wird. Im Anschluss löst sich die erkrankte Vene langsam auf. Verödungen sind minimal-invasive Eingriffe und erfolgen ambulant im Rahmen mehrerer Sitzungen.

Die Venenuntersuchungen erfolgen mit hochmodernen Geräten:

- Dopplersonographie
- Farbkodierte Duplexsonographie
- Digitale Photoplethysmographie (D-PPG)
- Venen-Verschlußplethysmographie (SG-VVP)
- Phlebodynamometrie (PDM)
- Messung der arteriellen Reserve (SG-AR)